

Brauchte des funkelnden Weins; dann eilt' er entgegen dem  
 Herrscher,  
 Küßt' ihm das Angesicht, und beide glänzenden Augen, 15  
 Beide Hände dazu; und häufig entstürzt' ihm die Thräne.  
 So wie ein Vater den Sohn mit herzlicher Liebe bewillkommt,  
 Der aus entlegenem Land' heimkehrt im zehnten Jahre,  
 Einzig, im Alter erzeugt, um den viel Kummer er ausstand:  
 Also umschlang den schönen Telemachos jecho der Sauhirt, 20  
 Ganz ihn mit Küssen bedeckend, als der aus dem Tode ge-  
 floh'n war.

Und mit jammerndem Laut die geflügelten Worte begann er:  
 Kommst du, Telemachos, kommst du, mein süßes Leben? O  
 nimmer

Hofft' ich dich wiederzuseh'n, da hinweg du schifftest gen Pylos!  
 Nun denn herein doch komm', o du theueres Kind, daß mein  
 Herz sich 25  
 Lab' an dem Anblick Dein, der neu aus der Fremde zurückkehrt.  
 Denn nicht oft ja besuchst du das Land hier, oder die Hirten,  
 Sondern verweilst in der Stadt: so findet dein Herz es behaglich,  
 Stets den Schwarm der Freier zu schau'n, und die arge Ver-  
 wüstung.

Und der verständige Jüngling Telemachos sagte dagegen: 30  
 Väterchen, also sey's; denn deinethalb komm' ich nun hieher,  
 Daß ich wieder mit Augen dich seh', und die Rede vernehme:  
 Ob mir die Mutter noch weilt in den Wohnungen; oder be-  
 reits sie

Heim ein Andrer geführt, und das Ehebett des Odysseus  
 Ded' an Lagergewand' und entstellt von Spinnengeweb' ist. 35